

Zeitschrift: Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz
Band: 19/1905 (1907)

Vorwort

Autor: Huber, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Es ist in den früheren Jahrgängen des Jahrbuches darauf aufmerksam gemacht worden, daß es nicht leicht sei, aus dem heterogenen Berichtsmaterial, wie es die Geschäftsberichte und Staatsrechnungen der einzelnen Kantone, sowie die Programme und Berichte der einzelnen Schulanstalten im Schweizerlande bieten, ein einheitliches schweizerisches Bild herauszuarbeiten. Diesem Empfinden ist auch im Schoße der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren wiederholt Ausdruck verliehen worden und es ist die Frage einer größern Einheitlichkeit in der Berichterstattung der kantonalen Erziehungsdirektionen in einer am 11. September 1906 in Heiden (Appenzell A.-Rh.) abgehaltenen Tagung der Erziehungsdirektorenkonferenz in einläßlicher Weise behandelt und folgender Beschuß gefaßt worden:

„I. Die Konferenz erachtet eine größere Einheitlichkeit in der Anlage der statistischen Jahresberichte der kantonalen Erziehungsdirektionen als wünschenswert.

„II. Die bestehende Kommission wird eingeladen, auf die nächste Sitzung diejenigen statistischen Übersichten zu bezeichnen, welche alljährlich, und diejenigen, welche jeweilen nach einer Reihe von Jahren in den Geschäftsberichten der Erziehungsdirektionen erscheinen sollen, und sich auch darüber auszusprechen, in welcher Weise auch die übrige Berichterstattung etwas einheitlicher gestaltet werden könnte.“

Sodann ist in der nämlichen Sitzung der Erziehungsdirektorenkonferenz vom 11. September 1906 beschlossen worden:

„Es ist wünschenswert, daß das „Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz“ in der Folge sowohl bezüglich der textuellen Berichterstattung, als auch mit Bezug auf den statistischen Teil — insbesondere auch soweit es die Schulökonomie und vorab das Gebiet der Gemeindeausgaben für das Schulwesen anbetrifft — eine weitere Ausgestaltung erfahre und für die Publikation der von der Erziehungsdirektorenkonferenz veranlaßten oder von ihr als wünschbar erachteten Enqueten zur Verfügung gehalten werde.

„Die Erziehungsdirektionen werden der Redaktion des Jahrbuches in der bezeichneten Richtung jede wünschbare Unterstützung angedeihen lassen.“

Sie hat diesem Beschlusse unverweilt Folge gegeben und in der nämlichen Sitzung eine Subvention für das Unternehmen beschlossen und nachher bei den Bundesbehörden die Erhöhung des bisher von ihnen gewährten Beitrages nachgesucht und in der Dezembersession 1906, anlässlich der Beratung des eidgenössischen Budgets pro 1907, bewilligt erhalten.

Die moralische und materielle Unterstützung, die in den erwähnten Tatsachen liegt, machten es dem Verfasser des Jahrbuches zur Pflicht, die Ansätze zu einem weiteren Ausbau des Unternehmens schon in der vorliegenden Publikation zu bringen. So ist diesem Bande ein Sammelregister aller seit dem Bestehen des Jahrbuches in dem letztern in extenso gebrachten, das schweizerische Unterrichtswesen im weitesten Sinne betreffenden Erlasse (Verfassungsbestimmungen, Gesetze, Verordnungen, Dekrete, Reglemente, Regulative, wichtige Kreisschreiben etc.) beigedruckt (Beilage II), das die Benutzung des Jahrbuches wesentlich erleichtern wird. Im fernern hat eine tiefgreifende Umgestaltung des statistischen Teils der Kantone, insbesondere auch bezüglich der finanziellen Schulverhältnisse, stattgefunden. Die letztere ist nur möglich geworden auf Grund einer besonderen Enquête, die im Laufe des Monats Dezember 1906 in den Kantonen veranstaltet worden ist. Das ist der Ort, wo der Verfasser sich gedrungen fühlt, den kantonalen Erziehungsdirektionen und ihren Bureaux herzlichen Dank zu sagen für all das Entgegenkommen und die freundliche Bereitwilligkeit, die ihm bei seiner Arbeit geworden ist. Die in dieser Hülfsbereitschaft liegende Anerkennung ist die freundliche Seite der mühevollen Sammelarbeit; sie gibt dem Verfasser neuen Mut und neues Vertrauen für die Weiterführung der Arbeit. Rege Mithilfe aus den Kantonen ist ihm insbesondere auch zuteil geworden bei der einleitenden Arbeit des Jahrbuches: „Die Unentgeltlichkeit der individuellen Lehrmittel und Schulmaterialien in der Schweiz auf Ende 1906“. Ganz neu ist in diesem Band der „allgemeine pädagogische Jahresbericht“, der für die Folge einen integrierenden Bestandteil des „Jahrbuches“ bilden soll. Der Verfasser hat schon lange den Mangel einer solchen Abteilung im Werke empfunden. Die materielle Unterstützung, die die Bundes-

behörden und die Erziehungsdirektorenkonferenz dem Unternehmen leihen, machen es möglich, diese Lücke auszufüllen. Der vorliegende Band enthält eine „Programmskizze“ für den pädagogischen Jahresbericht, wie sie im Einverständnis mit der Redaktion von ihrem künftigen Mitarbeiter, Herrn Seminarlehrer Adolf Lüthi in Küsnacht-Zürich, entworfen worden ist. Die gesteckte Aufgabe ist aus naheliegenden Gründen nicht leicht und wohl auch dornenvoll. Der Name des Herrn Lüthi, des Lehrers für Pädagogik und Methodik am Lehrerseminar in Küsnacht und Verfasser der Lehrmittel der zürcherischen Volksschule, hat in weiten pädagogischen Kreisen einen guten Klang und bürgt für eine allseitige gründliche und sachliche Berichterstattung.

Bei der ganzen Sammelerarbeit stand, wie seit einer Reihe von Jahren, dem Verfasser, getreulich und einsichtig die Sache fördernd, Herr Jakob Rüeger, Vorsteher der Schweizerischen Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie, zur Seite. Dafür sei ihm hier herzlich gedankt.

Neunzehn Jahrgänge des Werkes sind nun bereits erschienen, fünfzehn davon hat der gegenwärtige Verfasser hinausziehen lassen; er bittet auch für diesen Band um freundliche Aufnahme und um fernereres Wohlwollen.

Zürich, den 9. Februar 1907.

Albert Huber.

